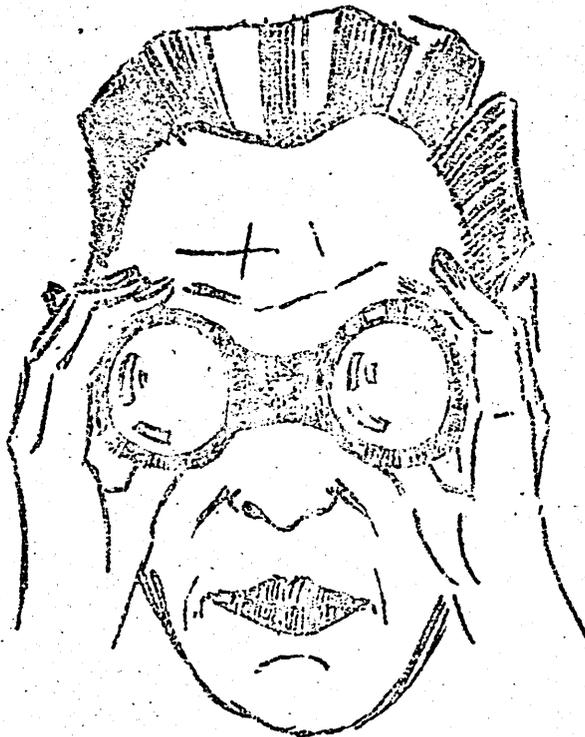


KURZER RÜCKBLICK

Excursions - Zusammenstellung



Kurzer Rückblick

Zu den vielen Merkwürdigkeiten unserer Zeit zählt seit kurzen das Jahr 1966 mit seinem abnormalen Wettergeschehen. Es stiftete allseits viel Unheil und Wirren. Dem kurzen, schneearmen, milden Winter folgte mit Ende des ersten Februardrittels ein sehr zeitiger, weit über dem Durchschnitt liegender, warmer, trockener Vorfrühling, der zu einem prächtigen, warmen, niederschlagsarmen Frühjahr überleitete. Ein Tag war schöner als der andere. Mit Ende des zweiten Junidrittels war das Frühjahr vorüber. Die Großwetterlage gestaltete sich wechselhaft, schlug langsam um; der aufkommende Sommer ertrank buchstäblich im Wasser. Langanhaltende Regenfälle mit Niederschlägen heftigster Art führten zu Naturkatastrophen ungeahnten Ausmaßes; nie dagewesene Überschwemmungen, Steinlawinen, Schlamm- und Erdmuren fügten der Natur schwersten Schaden zu. Auch Fauna und Flora hatten ihren Tribut zu zahlen.

Wer da glaubte die "Hundstage" des Sommers im Schwimmbad genießen zu können, erlag einer Illusion. Der Juli bescherte uns 22 mehr oder weniger heftige Regentage die kaum das Gefühl von Wärme aufkommen ließen. Der August, mit seinem stabilen Wettergeschehen beliebtester Urlaubsmonat vieler Reiselustiger, übertraf mit seinen 26 Regentagen bei weitem noch den Monat Juli, er trieb die "Regenversicherer" an den Rand der Verzweiflung und brachte viele Reisende um den sonnigen Urlaub. Erst mit Ende August trat eine fühlbare Wetterbesserung ein. Der nahende Herbst brachte eine lange Schönwetterperiode mit vielen warmen Nachsommertagen die nicht ungenützt blieben. Im letzten Oktoberdrittel fand der Nachsommer ein jähes Ende; mit 29.10. setzten ungewöhnlich früh die ersten Schneefälle ein, der Winter meldete sich zum Wort.

Für unsere Sammler ist wiederum eine Sammelsaison zu Ende. Manchen brachte sie Schönes, manch anderen Verdruß. Wie in den Jahren vorher wurde nach Möglichkeit der engere Heimatbezirk besammelt. Größere Beachtung wurde den schon bekannten Sammelplätzen in Ternberg und Trattenbach im Voralpengebiet des Ennstales zuteil. Weiter entfernte Gebiete unseres Bezirkes wie z.Bsp. Großbraming, Kleinreifling, Weyer, Gafrenz, Altenmarkt im Ennstal usw., von wo noch sehr wenige Funddaten vorliegen, konnten auch heuer nicht regelmäßig aufgesucht werden. Die Gründe hierfür sind verschiedener Natur; die einen haben nicht das geeignete Fahrzeug zur Verfügung, die anderen scheitern an den ungünstigen Fahrzeiten der Bundesbahn, die es nicht ermöglichen eine zeitgerechte Rückkehr ins Auge zu fassen. Nicht zuletzt fehlt es in vielen Gebieten an geeigneten Übernachtungsmöglichkeiten.

Am 15.u.19.2.1966 wagten einige Kollegen mit ihren Fahrrädern kleine Erkundungsfahrten in das Brunnenschutzgebiet von Steyr. Hier wurde den Stämmen der Eichen und Birken erhöhtes Augenmerk zugewendet. Es wurden gefunden: *Biston hirtaria* Cl., einige *Phigalia pendaria* F., *Hibernia leucophaearia* Schiff. in kleiner Anzahl, eine *Taeniocampa gothica* L.; ferner wurden einige *Gonepteryx rhamni* L. und zu aller Überraschung einzelne Falter von *Pieris rapae* L. gesichtet.

Am 5.3.1966 wurde in einem PKW eine kleine, informative Gruppenexcursion in das benachbarte Grenzgebiet Niederösterreichs unternommen. In den Gegenden des Wachtberges und in der Wanzenöd

(Landbezirk Amstetten u. Haag) wurde nach Raupen von *Synanthedon cephiformis* O. Ausschau gehalten. Die mit viel Weißtannen durchsetzten Waldungen boten hierzu reichlich Gelegenheit. Krebsige Anschwellungen und Auswüchse fanden sich genügend, die meisten jedoch in Höhen von 3-4 m und darüber. Einige in Bodennähe freigelegte erwachsene Raupen wurden mitgenommen; der erste Falter schlüpfte im April (genauere Daten finden sich unter *Syn. cephiformis* O. an anderer Stelle). Die Exkursion wurde somit zum Erfolg, neue Lebensstätten der seltenen Art waren gefunden.

Das Schönwetter hielt weiterhin an. An einem frischen, fast windstillen Abend fanden sich wiederum einige Kollegen zu neuen Taten; der erste Köderabend war fällig. Am 9.3.1966 fuhren unsere Freunde mit dem PKW nach Kronstorf/Linz Ld. um dort zu ködern. Ein Rundkurs von ca. 800 m wurde abgesteckt und etwa 100 Bäume oder mehr kräftig mit köstlichem Ködersaft bestrichen. Die geladenen Gäste ließen nicht lange auf sich warten, die ersten Falter fanden sich bald am gedeckten Tische ein. Die Kollegen drehten derweilen fleißig ihre Runden, ihr Eifer jedoch wurde durch den mäßigen Erfolg leicht getrübt, die anfliegenden Tiere waren nicht sehr lohnend, es fanden sich nur die üblichen Arten wie *Scopelosoma satellitia* L., *Orrhodia vaccinii* L. reichlich ein; zu diesen gesellten sich in einiger Anzahl *Taeniocampa gothica* L., *munda* Esp., *Hibernia leucophaearia* Schiff., *Anisopteryx aescularia* Schiff. und 2 Stücke von *Xylina furcifera* Hufn. *Hibernia marginaria* Bkh. konnte bei den Rundgängen in Anzahl von Sträuchern abgeleuchtet werden.

Im April fanden die ersten Leuchtabende statt. Besucht wurden die Anschlußstellen in Ternberg/Paukengraben, Sierninghofen, Gründberg b. Steyr, Kollergraben b. Kleinraming wie auch die Leuchtstellen in der näheren Umgebung von Steyr. Die Ausbeuten blieben zum Leidwesen unserer Freunde fast immer gering.

An der schönen Wetterlage änderte sich nichts, die Tage übertrafen einander an Schönheit. Langsam rückte der Wonnemonat Mai ins Blickfeld des Interesses. Was mochte er wohl bringen? Am 1. des Monats fuhr eine Steyrer Entomologengruppe in 2 PKWs in die Grünau zum Almsee um der begehrten *Agria tau*-Form *ferenigra* habhaft zu werden. Obwohl viele Tiere an den Augen der Kollegen vorbeihuschten, das Lauffensum jedes einzelnen sicherlich einige Kilometer betrug, war die Ausbeute äußerst dürftig; nur 2 Stücke konnten gefangen werden. Die merklich gedämpfte Stimmung wurde gemildert durch die Freude an der erwachten Natur, an der satten Blütenpracht, die ihrerseits die von den warmen Sonnenstrahlen hervorgelockten Insekten zur Labung und bunten Treiben einlud.

Der ganze Monat Mai war von Schönwetter erfüllt, man konnte jeden freien Tag seinem Hobby nachgehen. Die erhofften reichlichen Falterfunde blieben jedoch aus. Die Ausbeuten des Frühjahres waren trotz konstanter Schönwetterlage mäßig, sie erreichten kaum den Durchschnitt vergangener Jahre. Die Ursachen dürften in den geringen Eiablagen des Vorjahres zu suchen sein, die vielen Schlechtwetterperioden mit zahllosen Regentagen boten nur wenigen Tieren die Möglichkeit zu kopulieren.

Der 22. Juni beendete die wohl schönste Frühjahrszeit seit Jahrzehnten. Stürmisches Schlechtwetter begleitet von schweren Regenfällen kam in den nächsten Tagen auf und zog sich mit gelegentlichen tageweisen Aufheiterungen bis Ende August hin. Der Sommer war vorbei ehe er begonnen hatte. Das erhoffte Mehr an

Faltern kam nicht zur Entwicklung, die Vorstadien gingen in dem vielen Nass des Sommers zugrunde, verschimmelten, erstickten, wurden vom Wasser abgetragen oder vom Schlamm begraben. Den gemachten Erfahrungen zufolge werden auch im kommenden Jahr kaum größere Falterbestände in unserem Bezirk zu erwarten sein, die Aussichten hiezu sind bei objektiver Beurteilung vorerwähnter Umstände eher gering.

Durchgeführte Excursionen :

Ein abgerundetes Bild über die durchgeführten Excursionen läßt sich nur schwer erstellen, die Anzahl ist heuer gering, sie fällt gegenüber vergangener Jahre merklich ab; gewisse Stagnationserscheinungen sind unverkennbar, manche Kollegen gaben überhaupt keine genauen Aufzeichnungen über ihre Excursionen bekannt. Nicht zuletzt mag das unbeständige Wettergeschehen ein kaum zu umgehender Faktor gewesen sein, der manche Kollegen vor durchführbaren Excursionen allzuleicht zurückschrecken ließ.

Die gemeldeten Excursionen verteilen sich wie folgt:

Bachl	39	Excursionen (in das Voralpengebiet, in die Wachau und Steiermark);
Hofmann	27	Excursionen (in den Gebieten um Ternberg, Trattenbach, Umgebung Steyr, ferner in der Wachau, im Burgenland und in der Steiermark);
Moser	31	Excursionen (vorwiegend in Trattenbach und Ternberg im Ennstal, in der Wachau, Burgenland und in der Steiermark);
Müllner	24	Excursionen (im Voralpengebiet der Enns, in der näheren und weiteren Umgebung von Steyr, sowie einige Excursionen in Frankreich und England in der Nähe von London);
Wesely	29	Excursionen (vorwiegend im Bezirk Steyr, 2 Excursionen nach Hinterstoder, 1 Excursion in die Wachau, N.Ö.);
Wimmer	57	Excursionen (vorwiegend in den Ennstaler-Voralpen und in der näheren Umgebung von Steyr).

Das ergibt in Sa.207 Excursionen für das Jahr 1966

Wie aus der Aufstellung ersichtlich wird, war Kollege Wimmer besonders fleißig unterwegs. Kollege Kremslehner, einer unserer aktivsten Mitarbeiter hat es leider verabsäumt die genaue Anzahl seiner Excursionen bekanntzugeben, die vermerkte Anzahl dürfte sich dadurch nicht unwesentlich erhöhen. Ebenfalls fleißig war Kollege Mayrhofer unterwegs, leider fehlen auch seine Aufzeichnungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Steyrer Entomologenrunde Steyrer Entomologenrunde

Artikel/Article: [Kurzer Rückblick 7-10](#)